

# Lang: 500 Millionen für neue Maschine

100 Arbeitsplätze können entstehen - Besuch von Staatssekretär Zeller: Diskussion über Fördermöglichkeiten

Von unserem Redaktionsmitglied  
Ute Krogull

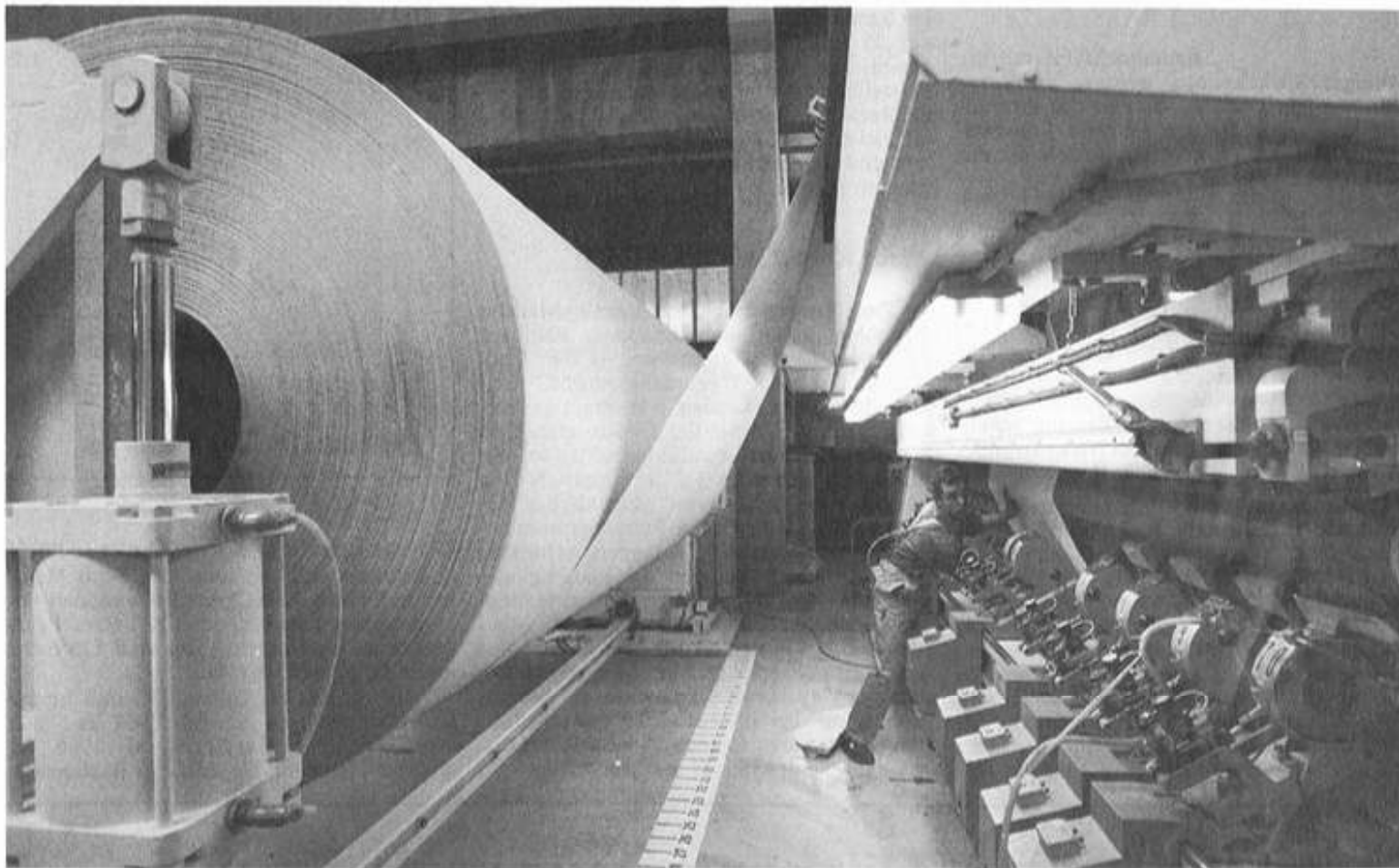
Ettringen.

Zwei Themen prägten den Besuch von Staatssekretär Alfons Zeller bei der Papierfabrik Lang am gestrigen Freitag: Erstens die geplante Investition des Unternehmens in eine neue Papiermaschine mit einem Investitionsvolumen von 500 Millionen Mark. Und zweitens die damit verbundene Veränderung der Verkehrssituation in der Umgebung. Dabei wurde auch erstmals eine neue Verkehrsplanung für den Raum öffentlich gemacht. (Siehe eigener Bericht.)

Die CSU-Landtagsabgeordneten Franz Pschierer und Dr. Ingrid Fickler, Landrat Dr. Hermann Haisch und der Ettringer Bürgermeister Robert Sturm baten den Finanzstaatssekretär einhellig um finanzielle Unterstützung für die Erweiterung der Firma, die Sturm als „bemerkenswert, unterstützenswert und lebenswichtig“ bezeichnete. Die 500 Millionen Mark beinhalten eine neue Papiermaschine für Standard-Zeitungsdruck und eine Neuintegration von Magazinpapieren, eine De-inking-Anlage, ein Kesselhaus, Lagerhallen für Fertigwaren und Altpapier sowie eine Erweiterung der Abwasserreinigung.

Die Kläranlage soll nicht nur die bereits übliche mechanisch-biologische, sondern auch eine Ozon-Stufe und einen Biofilter bekommen, um optimale Wasserqualität zu gewährleisten. Als Tester hierfür soll ein Fischteich dienen. Das Landesamt für Wasserwirtschaft, das ein besonderes Auge auf die Wertach hat, befürwortet diese Pläne.

Die Maschine selbst hat eine Kapazität von 250 000 Tonnen pro Jahr, das heißt die Firma benötigt zusätzlich 250 000 Tonnen Altpapier, 80 000 Raummeter Rundholz sowie Füllstoffe und Zellstoff jährlich. 110 neue Mitarbeiter würden eingestellt. (Momentan beschäftigt Lang rund 400 Menschen.) Errichtet werden soll die Maschine



Eine dritte Papiermaschine will die Firma Lang in Ettringen installieren. Das bedeutet 100 neue Arbeitsplätze.

Bilder: Michael Kappeler

hinter den beiden bestehenden, und zwar in einem 90-Grad-Winkel zu diesen.

All dies soll relativ schnell geschehen, wie Werksleiter Claus Palm den Gästen darlegte. Aufgrund gründlicher Vorarbeiten in der Planung und intensiver Gespräche mit den Behörden erwartet er den Großteil der Genehmigungen bis Juli. Baubeginn wäre dann im Spätsommer, und bereits im Herbst 1999 soll die Maschine in Betrieb genom-

men werden. Eine Kiste voller Aktenordner mit Genehmigungs-Anträgen übergaben Jakko Tuomola (Geschäftsführer Lang-Papier) und Thomas Nystén (Vorsitzender der Geschäftsführung von MD Lang-Papier Deutschland) an Ort und Stelle.

Sie lobten ausdrücklich Landrat und Bürgermeister für die außergewöhnlich gute Zusammenarbeit. Anderswo hätte man in dieser Hinsicht negative Beispiele erlebt.

Zeller äußerte zwar seine Freude über die Investition, betonte aber, daß nach europaweiten Vorgaben Förderungen nur in Fördergebieten möglich seien. Und dazu zähle Ettringen nicht. Doch im Laufe des Gesprächs kristallisierte sich heraus, daß eventuell eine Förderung der Infrastruktur-Maßnahmen der Firma möglich wäre. Dies wurde nach der Betriebsbesichtigung noch hinter verschlossenen Türen diskutiert.

# Großräumige Umfahrung Ettringen - Buchloe-West ?

Neue Pläne auf dem Tisch - Nur einen „Hemmschuh“ gibt es noch

**Ettringen (kru).** Hinter verschlossenen Türen hatte Vertreter verschiedener Gemeinden es schon länger diskutiert, bei dem Gespräch über die geplante Erweiterung der Papierfabrik Lang wurde erstmals öffentlich von einer neuen Umfahrung gesprochen, die von Ettringen zwischen Amberg und Wiedergeltingen hindurch zum Autobahnanschluß Buchloe-West führen soll. Auch der geplante eigene Gleisanschluß der Firma kam ins Gespräch (Siehe auch Streiflicht).

Ohne einen Gleisanschluß würde sich das Lkw-Aufkommen von und zur Papierfabrik verdoppeln, so die Firmenvertreter. Zwar wird das Projekt mit einem Gleisanschluß nicht stehen oder fallen, wie Werksleiter Claus Palm betonte, doch sei ein solcher verkehrspolitisch notwendig. Zumal, so Betriebsdirektor Dr. Dieter Lang, die meisten Kunden inzwischen ihren Standort an den Stadtrand mit dazugehörigem Gleisanschluß verlegt hätten.

Die Bahn, die noch vor kurzem die Strecke Türkheim-Bahnhof - Ettringen am liebsten für den Güterverkehr geschlossen hätte (MZ berichtete), zeigt sich nun nach Angaben Palms seit kurzem wieder aktiver. Auch Staatssekretär Alfons Zeller glaubt:

„Die Bahn zeigt sich inzwischen flexibler als früher.“ Die nötigen Grundstücke sind größtenteils Eigentum der Papierfabrik.

Von Landrat Dr. Hermann Haisch und CSU-Landtagsabgeordnetem Franz Pschierer wurde schließlich die Verkehrsproblematik der umliegenden Gemeinden, vor allem in Ettringen und Türkheim, in die Diskussion gebracht. „Irgendwie müssen wir zu einer Lösung kommen“, machte Pschierer deutlich. Haisch erläuterte dann die Trasse, die auch bei internen Treffen der Gemeinden (initiiert von Bürgermeister Robert Sturm) diskutiert wird. Diese soll im Osten Ettringen zwischen Amberg und Wiedergeltingen zum Anschluß Buchloe-West führen. Die Alternative wäre, sie östlich an Amberg vorbeizuleiten. Da davon keine Staatsstraßen betroffen sind, können nach Haischs Ansicht Landkreis und Gemeinden als Träger auftreten. Er wäre jedoch dankbar, wenn der Staat sich als Bau- und Planungsträger zur Verfügung stellen würde.

## Lösbares Problem

Natürlich müßten dazu alle Gemeinden an einem Strang ziehen, doch sieht Haisch hier „nur noch ein Problem, aber das versuchen wir zu lösen“. Er und Pschierer, der



Bei der Betriebsbesichtigung (von links): Werksleiter Claus Palm, Staatssekretär Alfons Zeller, Landtagsabgeordneter Franz Pschierer, Thomas Nystén (Vorsitzender der Deutschland-Geschäftsführung) und Jaakko Tuomola (Geschäftsführer von Lang).

von „einem kleinen Hemmschuh“ sprach, nannten zwar keine Namen, zielten aber eindeutig auf die Gemeinde Wiedergeltingen und deren Bürgermeister Hermann Singer. Pschierer sieht hier - losgelöst vom Problem einer Türkheimer Umgehungsstraße im Westen oder Osten - einen neuen Aspekt, nämlich die Anbindung einer Region an die Autobahn in Buchloe. Er will sich auch den

Vorwurf nicht länger gefallen lassen, der Freistaat tue nichts für eine Umgehungs-Lösung.

Seitens der Firma Lang wollte man sich zwar mit Äußerungen zu Ortsumgehungen nicht aufs „politische Glatteis“ begeben, doch sagte Palm deutlich: „Hier muß was passieren!“ Das nächste Treffen der Gemeindevorteiler soll Ende des Monats stattfinden.

[www.ettlingen.info](http://www.ettlingen.info) - Archiv Dr. Kleint